



Klimakompatibilität Pensionskasse Evangelisch-reformierter Kirchen der Ostschweiz (PERKOS)

Charakterisierung

Die PERKOS liegt mit einem Anlagevolumen von rund 0,3 Mia. CHF schätzungsweise im Bereich Top 120 bis 180 der Pensionskassen der Schweiz.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Weder die auf der Website zugänglichen Informationen, noch der Geschäftsbericht 2020 noch das Anlagereglement verweisen auf eine Nachhaltigkeitspolitik mit Einbezug von ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) beim Anlageprozess.

In der Antwort einer Anfrage aus dem Kreis ihrer Versicherten, die der Klima-Allianz weitergeleitet wurde, informiert die PERKOS, in ihrem oben erwähnten Anlagereglement sei festgehalten: "Die Vermögensanlagen berücksichtigen die Grundsätze der Nachhaltigkeit." Weiterhin würden gemäss Monitoring vom Frühjahr 2020 lediglich 4.7 % der Anlagen der PERKOS nicht den Nachhaltigkeitsprinzipien entsprechen. Seither habe die

PERKOS das Thema Nachhaltigkeit nochmals stärker gewichtet bei den Anlagen durch eine Umschichtung von 30 Mio. Franken in ein gemäss Nachhaltigkeitsprinzipien zusammengestelltes Paket von Schweizer Aktien. Zudem seien 10 Mio. Franken in Mikrofinanz-Fonds angelegt, das heisst in Anlagefonds, mit denen Klein- und Kleinstunternehmer/-unternehmerinnen in Entwicklungsländern Kredite zur Verfügung gestellt werden.

Kommentar Klima-Allianz

- Bei der Aussage, der Grossteil der Anlagen würden Nachhaltigkeitsprinzipien eingehalten, fehlt die Definition eben dieser Prinzipien. Häufig werden ESG-Kriterien kaum einbezogen, sondern es wird nur die sowieso selbstverständliche gesetzkonforme Erzielung der Rendite für die künftigen Renten darunter verstanden.
- Zudem halten Dienstleister für Nachhaltigkeitsscreenings üblicherweise bereits marginale Ausschlüsse von geächteten Waffen gemäss SVVK-Ausschlussliste für nachhaltig.
- Die Umschichtung eines 10% der Aktiven darstellenden Pakets von Schweizer Aktien auf – zwar nicht näher umschriebenen Nachhaltigkeitsprinzipien – ist positiv. Jedoch konzentrieren sich die zu lösenden negativen Wirkungen im Feld der ESG- und Klima-Thematik auf die Wertschriften Ausland.
- Das Impact Investing von 3% der Aktiven in Mikrofinanz ist gut beschrieben und maximal nachhaltig im Sinne der Orientierung an den UN-Sustainable Development Goals (Agenda 2030).
- Der Bundesrat hat bereits Mitte 2019 eine Arbeitsgruppe „Sustainable Finance“ eingesetzt. Er verweist auf die internationalen Verpflichtungen der Schweiz im Rahmen des Pariser Klimaabkommens sowie der UN-Sustainable Development Goals (Agenda 2030). Die Bestrebungen zielen auf Branchenvereinbarungen hin. Diese sollen insbesondere zur Erhöhung der Transparenz darüber führen, ob und wie die Akteure sich nachhaltig ausrichten.
- Folglich sollte sich die Kasse damit auseinandersetzen, wie sie die gesamtgesellschaftliche Wirkung ihrer Anlagepolitik in Zukunft transparent gegenüber der Öffentlichkeit darstellen wird.
- Gleichermassen sollte sie in einem ersten Schritt Grundsätze einer Nachhaltigkeits-/ESG-Politik erarbeiten und kommunizieren, die in umfassend nachhaltiger Weise in die Entscheide im eigentlichen Anlageprozess eingreifen.

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF Teil der Sorgfaltspflicht.

Die Perkos besitzt keine öffentliche Strategie zum Umgang mit dem Klimawandel, die ihre Anlagepolitik betrifft.

Kommentar Klima-Allianz

- Der Pensionskassenverband ASIP empfiehlt in seinem Leitfaden für die Vermögensanlage (Juli 2018): "ESG-Risiken und Klimarisiken sind ... Teil der ökonomischen Risiken und müssen im Rahmen der Definition der Anlagestrategie entsprechend analysiert werden".
- Ihre Treuhandpflicht gegenüber ihren Versicherten gebietet es, dass die Kasse definiert, mit welchen Massnahmen sie diesen Risiken begegnen will, und diese gegenüber der Öffentlichkeit kommuniziert.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Die PERKOS hat bis heute keine Schritte zur Dekarbonisierung des Portfolios getätigt.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Es ist keine Teilnahme an einer Vereinigung für Nachhaltigkeit ersichtlich.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung im Ausland (von fossilen Energieträgern abhängige Sektoren)

Die PERKOS besitzt keine Politik zum Investor's Engagement, und es findet keine Stimmrechtsausübung bei Unternehmen im Ausland statt.

Messung des CO2-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Es ist keine Absicht einer Bestimmung der Klimaverträglichkeit durch Messung des CO2-Fussabdrucks oder der potenziellen Wertverluste auf dem Portfolio durch Szenarioanalyse publiziert.

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Die PERKOS hat keine Absicht bekanntgegeben, einen Paris-kompatiblen Dekarbonisierungspfad konzeptionell vorzubereiten.

Kommentar Klima-Allianz

- Folglich fehlt noch eine Strategie zur Dekarbonisierung des Portfolios; ein zentrales Element sollte der Ausstieg aus fossilen Unternehmen sein, die nicht zu einem nachhaltigen, auf erneuerbare Energien ausgerichteten Geschäftsmodell übergegangen sind.



Klima-Allianz
Schweiz

Schlussfolgerung:

Noch fehlt eine Klimastrategie mit dem Ziel der Dekarbonisierung des Portfolios und Ausstieg aus fossilen Unternehmen, die nicht zu einem nachhaltigen, auf erneuerbare Energien ausgerichteten Geschäftsmodell übergegangen sind. Folglich ist die PERKOS von der Klimaverträglichkeit der Investitionen noch weit entfernt.

Tendenz 2018-2021:

Bewertung: stagnierend

Kommentar Klima-Allianz

- Angesichts der beginnenden Problemwahrnehmung ihrer Peergroups ist es angezeigt, dass die PERKOS sich konkreter mit dem Thema des Umgangs mit der Nachhaltigkeit und den finanziellen Klimarisiken beschäftigt – verstanden als ganzheitliche Integration von ESG-Ratings und CO2-Fussabdruckdaten in den Selektionsprozess der Titel.
- Die Kasse sollte proaktiv eine wirksame Integration der ESG-Kriterien und der finanziellen Klimarisiken in den Anlageprozess durch ihre Vermögensverwalter durchsetzen und überwachen – oder aber Fonds nachfragen und selektionieren, die nachgewiesenermassen nach weitreichenden ESG-Positivkriterien und mit einschneidenden Eingriffen zur CO2-Reduktion konstruiert sind.